

"Frühen Hilfen" ist ein präventives Programm zur vorbeugenden und begleitenden Unterstützung von Eltern in der Zeit der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren der Kinder. Im Vordergrund steht dabei das Wohl der Kinder, damit eine verlässliche Betreuung und Förderung der Kinder gesichert ist und frühkindlichen Entwicklungsstörungen vorgebeugt werden kann.

- [Was sind "Frühe Hilfen"?](#)
- [Zielgruppe der "Frühen Hilfen"](#)
- [Ziele der "Frühen Hilfen"](#)
- [Wozu braucht es "Frühe Hilfen"?](#)
- [Umsetzung der "Frühen Hilfen" in Vorarlberg](#)
- [Die Partner sind](#)

### **Was sind "Frühe Hilfen"?**

Eine Schwangerschaft und die Geburt eines Kindes sind ein großes Ereignis, aber zugleich eine enorme Herausforderung. "Frühe Hilfen" bietet Unterstützung an, wenn junge Mütter und Väter Hilfe bei der Bewältigung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe brauchen. Der Schwerpunkt dieser kontinuierlichen Unterstützung liegt in der Zeit der Schwangerschaft und in den ersten drei Lebensjahren der Kinder.

### **Zielgruppen der "Frühen Hilfen"**

Mit „Frühe Hilfen“ wollen das Land und die Gemeinden dazu beitragen, dass eine positive Entwicklung und verlässliche Betreuung der Kinder gesichert ist. Im Vordergrund steht das Wohl des Kindes.

Zielgruppen sind:

- Schwangere Mütter und ihre Angehörigen
- Eltern mit Babys und Kleinkindern (im Alter zwischen 0-3 Jahre)

## **Ziele der "Frühen Hilfen"**

Ziel der „Frühen Hilfen“ ist es, Eltern in belastenden Lebenslagen frühzeitig zu erkennen, sie zu erreichen und zu unterstützen.

Ziele sind:

- Stärkung der Elternkompetenz
- Unbürokratische und frühzeitige Unterstützung für Eltern
- Vorbeugung frühkindlicher Entwicklungsstörungen
- Maßgeschneiderte Hilfen im sozialen Nahraum
- Veranlassung adäquater Frühförderung bei Bedarf
- Effektive Kooperation zwischen Gesundheitswesen und Sozialbereich

## **Wozu braucht es "Frühe Hilfen"**

Um im Hinblick auf frühkindliche Entwicklungsstörungen, Vernachlässigung und Misshandlung präventiv wirken zu können, muss eine Unterstützung möglichst frühzeitig angeboten werden.

„Frühe Hilfen“ versuchen eine Brücke zwischen Gesundheits- und Sozialsystem herzustellen. Durch Sensibilisierung und strukturelle Vernetzung werden die Unterstützung von Familien und der Schutz der Kinder zum gemeinsamen Anliegen von Gesundheits- und Sozialsystem.

## **Umsetzung der "Frühen Hilfen" in Vorarlberg**

Im Zeitraum 2009 – 2010 wurden in Vorarlberg in einer zweijährigen Pilotphase erste Modell- bzw. Pilotprojekte zum Thema „Frühe Hilfen“ umgesetzt. Bereits in der Pilotphase konnten in den unterschiedlichen Projekten gute Erfahrungen und Erfolge im Bereich der frühkindlichen Prävention erzielt werden. Im Jahr 2010 fand eine retrospektive, projektübergreifende Evaluation statt.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt beim Kinderschutz in einem Netzwerk von Menschen, die durch ihre Fachlichkeit und ihr Engagement dazu beitragen, dass sich Kinder gut entwickeln. Um Familien in belasteten Lebenssituationen so früh wie möglich erkennen zu können, müssen das Gesundheitswesen und das Sozialwesen eng zusammenarbeiten. Das Leitmotiv für den Erfolg der Frühen Hilfen heißt Vernetzung und verbindliche Kooperation zwischen den Fachkräften unterschiedlicher Disziplinen. Als zentral koordinierende Stelle fungiert in Vorarlberg dabei das Netzwerk Familie.

Das Vorarlberger Programm „Frühe Hilfen“ baut auf drei Stufen auf:

### 1. Wahrnehmung und Identifikation

Rund um die Geburt und in den ersten Lebensjahren des Kindes haben nahezu alle Familien Kontakt mit dem medizinischen System. Daher besteht in dieser Phase die beste Möglichkeit, Risikofaktoren wahrzunehmen und anzusprechen. Früherkennung und Zuweisung findet in allen Vorarlberger Krankenhäusern, bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Hebammen, Sozialeinrichtungen etc. statt. Belastete Eltern werden aktiv auf das Angebot „Frühe Hilfen“ hingewiesen. Sofern sie das auf Freiwilligkeit basierende Angebot in Anspruch nehmen wollen, übernimmt Netzwerk Familie die Bedarfsklärung bzw. Vermittlung.

### 2. Vernetzung und Vermittlung

erfolgt durch das Netzwerk Familie (ein gemeinsames Programm des Vorarlberger Kinderdorfs, der aks gesundheit und der Vorarlberger Kinder- und Jugendfachärzt/innen), das eine Brücke zwischen dem Gesundheitssystem und dem Sozialsystem herstellt und somit für sichere Übergänge sorgt und maßgeschneiderte Betreuungs- und Beratungsangebote liefert.

### 3. Intervention bzw. konkrete Unterstützungsleistungen

werden landesweit von diversen Systempartner/innen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten: Elternberatung der Connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH, Projekt „früh.start“ der ifs-Familienarbeit, Angebote der aks gesundheit, Angebote der Eltern-Kind-Zentren etc.

## **Die Partner sind:**

Wahrnehmung und Identifikation

- [LKH Bregenz, LKH Feldkirch, LKH Bludenz](#)
- [Krankenhaus der Stadt Dornbirn](#)
- [Connexia – Brückenschwestern](#)
- [Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte](#)
- [Hebammen](#)
- [aks gesundheit GmbH](#)

## Vernetzung und Vermittlung

- [Netzwerk Familie](#)  
Eine Initiative von aks gesundheit, Vorarlberger Kinderdorf und den Vorarlberger Kinder- und Jugendfachärztinnen und -ärzten

## Intervention & Unterstützungsleistungen

- [Connexia – Elternberatung](#)
- [Institut für Sozialdienste / Familienarbeit – früh.start](#)
- [aks – Sprechstunde für Schrei-, Fütter-, und Schlafstörungen](#)
- [Ambulanter Familiendienst](#)
- [ifs Familienarbeit](#)